

Aus der Schule
geplaudert
AUSGABE 02_NOVEMBER 2025



Das NEST und die SOS-Klassen

Seit Sommer 2025 gibt es am Standort Lüterkofen zwei neue Angebote für die Kinder: Das NEST und die SOS-Klassen. Während das Kind in der SOS-Klasse bei einer anderen Lehrperson in einem anderen Klassenzimmer an seinem Schulstoff weiterarbeitet, gilt es im NEST andere Kompetenzen zu erlangen.

Das Ziel

- Wir wissen, dass jedes Kind einzigartig ist und manchmal besondere Unterstützung braucht, um sein volles Potenzial zu entfalten. Unser neues NEST bietet dem Kind einen sicheren Hafen in der Schule, in dem es sich entfalten und wichtige Fähigkeiten für ein starkes Ich entwickeln kann.
- Im NEST schaffen wir ein starkes **Netzwerk** der Unterstützung. Hier findet das Kind verschiedene Angebote und Ressourcen, die ihm helfen, seine eigenen Bedürfnisse besser zu verstehen und mit

Definition «NEST»

N – Netzwerk: Ein Netzwerk von Unterstützungsangeboten oder Ressourcen, welches allen an der Schule Beteiligten hilft, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu regulieren.

E – Empathie: Ein zentraler Aspekt in der Inklusion, welcher alle an der Schule Beteiligten dabei unterstützt, die Perspektiven anderer zu verstehen und ihre sozialen Fähigkeiten zu regulieren.

S – Selbstregulation: Die Fähigkeit, die eigenen Emotionen und Verhaltensweisen zu steuern, ein wichtiger Bestandteil der Zugehörigkeit und des Lernens.

T – Teilhabe: Die gleichwertige Teilnahme aller an der Schule Beteiligten, sich am schulischen Leben, unabhängig von persönlichen Herausforderungen zu beteiligen.

Bauen rückt in Messen näher

Bauen im Schulverband rückt in Messen immer näher, endlich konnten wir die Grundlagen für Präqualifikation und Wettbewerb auf SIMAP hochladen. Bis im Dezember 2025 laufen die Eingaben für die Präqualifikation und im Januar 2026 wird die Jury über die fünf bis sechs Teilnehmer entscheiden. Bis zu den Sommerferien werden dann die Projekte mit entsprechenden Modellen abgegeben. So kann die Jury im August, September beurteilen, welches der zweckmässigste, wirksamste und dennoch kostengünstigste Vorschlag sein wird.

Gleichzeitig hat auch in Schnottwil der neue Gemeinderat das Heft in die Hand genommen und ist nun bezüglich dem Neubau MZH planerisch an der Arbeit. Wir machen uns vorstandintern Überlegungen zur Gebäudestrategie in Schnottwil, die wir mit dem Gemeinderat Schnottwil wiederum diskutieren werden. Im Frühling 2026 soll die Bevölkerung von Schnottwil erstmals über diese Planungsschritte und deren erste Resultate informiert werden.

VERENA MEYER-BURKHARD,
PRÄSIDENTIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG



seinen Gefühlen umzugehen. Wir legen grossen Wert auf **Empathie**: Im Kontakt mit unseren Fachpersonen und in den Interaktionen mit anderen Kindern lernt das Kind, sich in andere hineinzuversetzen und seine sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

■ Ein zentrales Ziel ist die Förderung der **Selbstregulation**. Wir unterstützen das Kind dabei, seine eigenen Emotionen und Verhaltensweisen besser zu steuern. Diese Fähigkeit ist entscheidend für ein positives Miteinander und erfolgreiches Lernen – in der Schule und darüber hinaus.

Absicht

- Unser NEST soll niederschwellig zugänglich und ein vom Klassenunterricht räumlich getrenntes Angebot sein, welches wir als Schule selbst führen und verantworten. Das Angebot soll zu einem lernförderlichen, selbstwirksamen und nachhaltig geprägten Schulklima beitragen. Es sind pädagogische Räume, die Schülerinnen und Schüler in besonderen Situationen aufsuchen oder zu denen sie zugewiesen werden können.
- Das NEST soll als präventive Massnahme der Deeskalation genutzt werden.
- Das NEST ermöglicht eine intensive, zeitlich befristete Förderung ausserhalb der Klasse. Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach dem aktuellen Bedarf und kann sehr unterschiedlich ausfallen. Je nach Zielgruppen kann das NEST verschiedene Zwecke erfüllen.
- Im NEST findet keine Weiterführung des im Klassenzimmer erteilten Unterrichts (Schulstoffs)

Interview mit den Kindern

Wann und warum kommst du ins NEST?
Was machst du besonders gerne im NEST?
Was gefällt dir im NEST? Was lernst du im NEST/kannst du in dieser Zeit etwas lernen?
Wie fühlst du dich danach?

Schüler Zyklus 1

Ich habe mit meiner Lehrerin eine Abmachung, wenn ich gut und schnell arbeite, darf ich 1x pro Woche ins NEST. Wenn ich nicht arbeiten mag in der Schule darf ich nicht ins NEST. Dort baue ich sehr gerne mit den Kapplas, mache Spiele und falte Papierflieger. Ich lerne dort wieder ruhig zu werden.

Schülerin Zyklus 2

Wenn ich mich gestresst fühle in der Schule. Es gibt Fächer, die mich sehr stressen. Wenn mich der Unterricht müde macht. Ich backe sehr gerne. Manchmal muss ich mich einfach ausruhen und das darf ich im NEST. Ich gehe danach ruhig nach Hause.

Schüler Zyklus 2

Ich gehe zweimal die Woche nach der Pause ins Nest. Ich kann mich im Unterricht nicht so gut konzentrieren und im NEST kann ich ein wenig chillen und habe nicht so Stress wie in der Schule. Ich baue im Nest gerne mit den LEGOs. Am Dienstag backen wir immer und ich bin ganz schlecht darin. Im NEST kann ich das lernen. Nach dem NEST fühle ich mich gut und wieder fit für den Unterricht.

Schülerin Zyklus 2

Weil es für mich manchmal sehr anstrengend ist in der Schule. Das Lernen strengt mich an. Wenn ich eine Pause brauche. Ich spiele oder bastle sehr gerne. Ich finde es cool, dass ich dort selbst entscheiden kann, was ich machen mag. Ich habe keinen Druck zu leisten im NEST.

Mir geht es sehr gut danach und der Druck ist weg.

Schüler Zyklus 2

Ich muss immer nach der Pause ins NEST. Manchmal ist es gut und manchmal nicht. Gefallen tut mir, dass ich hier LEGO nach Plan bauen darf oder Spiele zu spielen.

Schüler Zyklus 1

Ich habe meinen Arm gebrochen und kann noch nicht turnen. Nun darf ich 1x pro Woche ins NEST. Im NEST kann ich spielen, in der Schule muss ich arbeiten. Ich spiele sehr gerne mit den Magnetplättli, oder ich baue mit den Kapplas. Ich kann im NEST andere Dinge lernen und üben als in der Schule (Kugelbahn aus Magnetplättli). Ich gehe zufrieden zurück in die Klasse.

statt. Im NEST arbeiten und trainieren die Kinder an den überfachlichen Kompetenzen. Dies kann beim gemeinsamen Backen und Kochen, bei der Gartenarbeit, bei einer künstlerischen Tätigkeit sein oder beim Abtauchen in eine Einzeltätigkeit wie Geschichten hören, puzzeln, Lego bauen oder Mandala malen. Sicher gibt es noch weiterführende Möglichkeiten von Angeboten. ■

REGINA KELLER, SCHULLEITERIN LÜTERKOFEN
 MIT LEHRPERSONEN LÜTERKOFEN



Zivildienstleistende in der schulergänzenden Kinderbetreuung

Seit Frühling 2023 dürfen wir im Schulverband Zivildienstleistende einsetzen. Dies ist eine grosse Bereicherung für alle an der Schule Beteiligten! Hauptsächlich lange Einsätze werden bei uns an den Schulen durchgeführt.

Erfreulicherweise erhalten wir in Messen und Lüterkofen jeweils am Mittagstisch und bei Bedarf in der Nachmittagsbetreuung tatkräftige Unterstützung von Zivis. Einerseits wird von den Kindern wie auch dem Betreuungsteam die männliche Unterstützung in unserem überwiegend von Frauen ausgeübten Beruf sehr geschätzt. Die Kinder schätzen es sehr, dass sie jemanden haben, der mit ihnen Fussball spielt und/oder sich übers Gamen austauschen kann. Andererseits haben wir durch die zusätzliche erwachsene Betreuungsperson vor Ort mehr Ressourcen, um uns um die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und der Kindergruppen zu kümmern. Zudem haben wir dank den Zivis die Möglichkeit, dass an wenig besuchten Mittagen oder am Nachmittag nicht eine Betreuungsperson allein vor Ort ist. Somit können wir auch in einem Notfall besser agieren und haben auch hier mehr Kapazitäten für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder.

Stimmen von Zivis

Acht Monate Zivildienst in Messen von Noah

«Mein Einsatz als Zivi an der Primarschule Messen war für mich eine besondere und unglaublich bereichernde Zeit. Schnell wurde ich Teil des Teams und durfte in alle Bereiche des Schulbetriebs eintauchen – vom Kindergarten bis zum Mittagstisch war alles dabei. Kein Tag war wie der andere. Oft half ich im Unterricht, begleitete einzelne Kinder, ging mit auf Schulreisen oder sprang dort ein, wo gerade Unterstützung gebraucht wurde. Am schönsten war für mich die tägliche Arbeit mit den Kindern – ihre Offenheit, ihr Humor und die Freude, wenn sie etwas Neues geschafft hatten. Diese Momente haben den Alltag besonders gemacht und mir gezeigt, dass man als Zivi wirklich etwas

bewirken kann. Natürlich gab es auch stressige Situationen, etwa auf Schulreisen, wenn plötzlich etwas Unvorhergesehenes passierte. Doch gerade dann lernte ich, einen kühlen Kopf zu bewahren und flexibel zu reagieren. Für mich persönlich war der Zivildienst eine grosse Chance, den Schulalltag aus einer neuen Perspektive kennenzulernen, aber auch vieles über mich selbst zu erfahren und Neues zu lernen.»

Zivildienst-Einsatz an der Primarschule und der SEK von Levin

«Im August 2025 habe ich meinen Zivildienst-einsatz an der Primarschule Messen begonnen und war dort zwei Monate lang als Klassenassistent vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Einsatz. Ich durfte die Lehrpersonen im Unterricht auf verschiedene Arten unterstützen – etwa beim Erklären von Aufgaben, beim Begleiten einzelner Kinder oder beim Vorbereiten von Materialien. Es hat mir grosse Freude bereitet, so aktiv mithelfen zu können und den Alltag in der Schule aus einer neuen Perspektive zu erleben. Ich habe viel von den Lehrpersonen gelernt und einen guten Einblick in ihren abwechslungsreichen Beruf bekommen. Besonders spannend war es zu sehen, wie unterschiedlich Kinder sind und wie sie lernen. Neben dem Unterricht war ich auch am Mittagstisch und in der Nachmittagsbetreuung tätig. Zudem durfte ich Einblicke in die Sekundarstufe gewinnen, die ich während einer Wanderwoche begleiten durfte. Diese Woche war für mich enorm lehrreich und ein schöner Ausgleich zum normalen Schulalltag. Momentan setze ich meinen Zivildiensteinsatz an der Primarschule Lüterkofen fort und bin gespannt, was mich dort alles erwartet und was ich noch Neues lernen kann.»

STEPHANIE HULLIGER, BETRIEBSLEITERIN SchuKiBe UND ZIVIS

Immersiver Unterricht an der Primarschule Messen

An der Primarschule Messen wird seit einiger Zeit eine besondere Form des Fremdsprachenlernens gelebt: der immersive Unterricht. Dabei tauchen die Kinder regelmässig in die Fremdsprache ein – also mitten im Schulalltag, nicht nur während der Sprachlectionen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Begrüssung, der Tagesüberblick oder einfache Anweisungen auf Französisch oder Englisch stattfinden. So hören und verwenden die Schülerinnen und Schüler die Sprache ganz natürlich im Alltag. Zurzeit unterrichten sechs Lehrpersonen des Zyklus 2 in Französisch und eine in Englisch auf diese Weise.

Was sagen die Kinder dazu?

«Ich finde es cool, weil es viel Abwechslung gibt und weil wir viele neue Begriffe und Wörter lernen, die man vielleicht im Fremdsprachenunterricht nicht lernt oder mitbekommt.»

«Es ist sehr abwechslungsreich, weil wir den Unterricht in Englisch und Französisch machen.»

«Ich finde es toll, dass wir am Morgen die Fächer auch selbst in der Fremdsprache sagen können.»

Ein besonderes Projekt ist «Immersion autrement», bei dem Lehrpersonen aus der Romandie und der Deutschschweiz für einen Tag pro Woche ihre Klassen tauschen. So unterrichtet Frau A. Hostettler aus Neuchâtel mittwochs zwei 5./6. Klassen in Messen auf Französisch, während Herr Adrian Obrecht an diesem Tag in Neuchâtel auf Deutsch unterrichtet.

Was bringt das?

«Die Kinder profitieren, da die Fremdsprache für sie authentischer und fassbarer wird, wenn sie von Muttersprachlern gesprochen wird und man vorwiegend in ihr kommuniziert.»

«Es ist toll zu sehen, wie sich die Kinder in Neuchâtel aufs Deutsch einlassen und wenn nötig mit Händen und Füßen versuchen zu verstehen. Man merkt, dass sie bereits seit dem Kindergarten

vom immersiven Unterricht profitieren könnten.»

«Mir gefällt, dass Frau Hostettler nur Französisch spricht, so können wir noch besser lernen.»

«Manchmal verstehe ich nicht ganz alles, das stört mich etwas.»

«Ich bin froh, dass sie manchmal auch etwas Deutsch spricht, wenn wir gar nichts verstehen.»

«Ich finde es mega toll, dass wir so noch anderen französischen Wörtern begegnen, als nur die aus dem Lehrmittel.»

Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind sich einig: Ein tolles Projekt, das Spass macht und allen etwas bringt! Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen, die sich mit so viel Engagement auf diese spannende Unterrichtsform einlassen.

SILVIA HAK-MEINICKE, SCHULEITERIN MESSEN UND ADRIAN OBRECHT, LEHRPERSON MESSEN

Verändern der Strukturen im Schulverband

immer mehr zeigt sich, dass die Vorstandsmitglieder an ihre Grenzen der Belastbarkeit kommen – wohlverstanden alles ehrenamtlich tätige Personen. Teilweise lösen Sie gar operative Probleme. Aus diesem Grund hat der Vorstand sich die Modelle anderer Schulen vorstellen lassen. An einer der folgenden Sitzungen unterbreitete uns das Schulleitungsteam ihre positive Haltung gegenüber einer Gesamtschulleitung mit mehr Entscheidkompetenzen. Der Vorstand hat noch nicht abschliessend darüber diskutiert. Es gibt Vorteile, dabei wäre die Entlastung der Vorstandsmitglieder klar hervzuheben, und die bessere Abgrenzung zwischen operativ und strategisch. Vorteilhaft wäre auch die Entlastung der Standortschulleitungen. Es gibt

aber auch negative Seiten, so würden die Kosten sicher steigen, weil für die Gesamtschulleitung ein höheres Anstellungspensum nötig wäre. Alternativ wäre auch eine befristete Aufstockung des Pensums der Schulleitungskoordination bei allfälligen Projekten wie z.B. die Infrastrukturplanung, denkbar. Negativ wäre zudem, dass der Vorstand der sich entlastet, weniger engagiert bei der Sache wäre. Es gibt noch viel zu diskutieren, abzuwägen und zu berechnen.

Wie denken Sie darüber – Ihre Haltung interessiert uns (verena-meyer@schulebucheggberg.ch). ■

VERENA MEYER-BURKHARD,
PRÄSIDENTIN SCHULVERBAND BUCHEGGBERG

Erster Entwurf einer möglichen Lösung

